

»Sense of Doubt. Wider das Vergessen«

Wissenschaftlich-künstlerisches Projekt des Exzellenzclusters läuft noch bis zum 11. Oktober

Wir wollen die Kunst und die Öffentlichkeit zu einem Dialog einladen. So Klaus Günther, Rechtswissenschaftler an der Goethe-Universität und Co-Sprecher des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen von „Sense of Doubt. Wider das Vergessen“. Schauplatz dieses jüngsten wissenschaftlich-künstlerischen Projekts des Exzellenzclusters ist noch bis zum 11. Oktober das Museum Angewandte Kunst. Dort präsentiert sich das Projekt seit rund vier Wochen mit einer Videokunstaussstellung, realisiert in einem Containerparcours im Metzlerpark des Museums, und einem Programm aus Vorträgen, Diskussionen und Führungen. Für die Fortsetzung des Dialogs bietet sich der umfangreiche Ausstellungskatalog an. Er enthält einführende Texte, Informationen zu den Videos und Essays von Angehörigen des Clusters.

Der „Ort des eigentlichen Machtkampfes“ sei „der Kampf um die Vergangenheitsdeutung, der Kampf um Wahrheit und Wirklichkeit“, schreibt Rainer Forst, politischer Philosoph und Co-Sprecher des Forschungsverbundes, in seinem Katalogtext. Zusammen mit Klaus Günther und der Clustergeschäftsführerin Rebecca Caroline Schmidt bildet er das Kuratorenteam des Ausstellungsprojekts, das als Teil der diesjährigen B3 Biennale des bewegten Bildes stattfindet. Als Wissenschaftler hat sich Forst mit dem Video „Unforgettable Memory“ des chinesischen Regisseurs Liu Wei auseinandergesetzt. In seinem Film aus dem Jahr 2009 konfrontiert Liu Wei Passanten auf dem „Platz des himmlischen Friedens“ mit einem Foto, das um die Welt ging: Ein einzelner Mann steht einem Konvoi von Panzern gegenüber. Die Aufnahme stammt aus dem Juni 1989, als das Militär die Demokratiebewegung niederschlug. 20 Jahre später reagieren die Befragten mit Erinnerungsverweigerung. Manche geben sich ahnungslos, andere versuchen, sich mit dem Hinweis auf die sensible Thematik einem Gespräch zu entziehen.

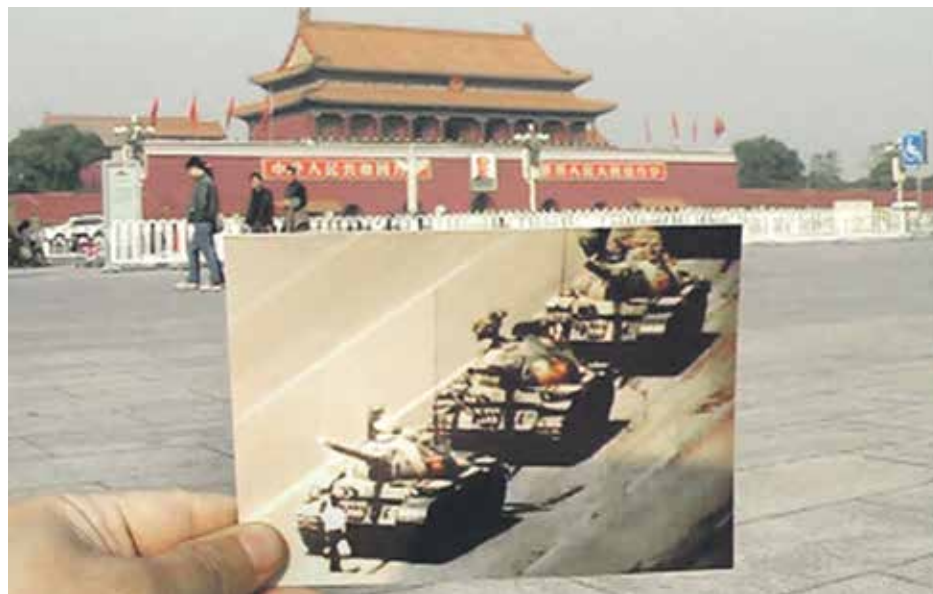
„Unforgettable Memory“ ist eines von insgesamt 18 Videos. Sie stammen aus der Sammlung Associação Cultural Videobrasil in São Paulo. Ein Schwerpunkt liegt hier auf der Welt des so genannten Globalen Südens, Lateinamerika, Afrika, Osteuropa, Asien und dem Mittleren Osten. Bei den im Museumspark gezeigten Videos handelt es sich um die Auswahl „memórias inapagáveis“ („unauslöschliche Erinnerungen“) des spanischen Kurators Agustín Pérez Rubio. Hierzu zählen Filme über fernere Vergangenheiten wie den Sklavenhandel zwischen Afrika und Brasilien und jüngere wie den Militärputsch in Chile oder den Kampf von Ureinwohnern im Amazonasgebiet gegen den Ölkonzern Elf Aquitaine. Aber auch aktuellere Geschehnisse wie das Gefangenlager auf Guantanamo, die Terroranschläge vom 11. September 2001 oder die weltweiten Migrationsbewegungen werden thematisiert.

Deutungskämpfe über Ereignisse

Die Videos zeigen Formen der Unterdrückung und des Widerstandes, die den geopolitischen Süden teilweise schon seit Jahrhunderten prägen, und versuchen, die Erinnerungen an Konflikte, Verfolgung und Gewalt vor dem Vergessen zu bewahren. Dabei nehmen die Videoarbeiten zugleich teil an den Deutungskämpfen über diese Ereignisse, vor allem gegenüber den „Meisterzählungen“ der Herrschenden. Um diesen Erzählungen der Macht entgegenzutreten, braucht es einen ausgeprägten Sinn zum Zweifeln. Das wissenschaftlich-künstlerische Projekt will ihn wecken und schärfen. Auch im Dialog mit dem Publikum probieren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Exzellenzclusters öffentlich ihren „Sense of Doubt“ aus, indem sie experimentell vorführen, was die Videos erzählen, was sie bewusst machen und wie sie unsere gewohnten Vorstellungen verändern könnten.

Die Auseinandersetzung mit den audiovisuellen Kunstwerken erscheint umso vielversprechender, da normative Ordnungen, das Kerninteresse des Clusters, nur zum Teil als explizite Normensysteme existieren. Sie sind zugleich eingebettet in Erzählungen, Rituale oder Bilder, die als Rechtfertigungsnarrative herrschende Ordnungen verteidigen und als gerechtfertigt erscheinen lassen. An solchen Rechtfertigungsnarrativen hat auch die Kunst als eine öffentlich wirkende Institution teil. Ihre „Narrative“ können wiederum neue Perspektiven auf scheinbare Gewissheiten eröffnen. *Bernd Frye*

Bild rechts:
„Unforgettable Memory“, 2009. Video, 10' 17",
Chinesisch mit englischen Untertiteln.
Liu Wei, geb. 1965 in China, lebt in Beijing.
Foto: Associação Cultural Videobrasil



Bei **Sense of Doubt. Wider das Vergessen** kooperiert der Exzellenzcluster mit der brasilianischen Kulturorganisation Sesc in São Paulo, der Associação Cultural Videobrasil, dem Museum Angewandte Kunst und Dr. Paula Macedo Weiß Kulturproduktion im Rahmen der B3 Biennale des bewegten Bildes. Weitere Partner sind das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, die Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main, die Städelschule Frankfurt am Main und das Goethe-Institut São Paulo. Das Projekt wird gefördert durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Den Katalog gibt es während des Ausstellungszeitraums kostenlos im und am Museum Angewandte Kunst. Danach kann er, ebenfalls unentgeltlich, über die Geschäftsstelle des Exzellenzclusters bezogen werden.

Ansprechpartnerin ist Claudia Gressler unter:
069-798-31546 (claudia.gressler@normativeorders.net)
➤ www.normativeorders.net/senseofdoubt

Der Eintritt zu allen Programmpunkten und auch den Videos ist frei.
Veranstaltungsorte sind das Museumsgebäude und der angrenzende Metzlerpark (Schaumainkai 15, 60594 Frankfurt am Main).

Die kommenden Termine:

Donnerstag, 8. Oktober 2015, 18.30 Uhr

Podiumsdiskussion

Journeys

Prof. Dr. Günter Frankenberg

Prof. Dr. Jens Steffek

Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter

von Pro Asyl

Vortragssaal

Donnerstag, 8. Oktober 2015, 20 Uhr

Podiumsdiskussion

Schwarz ist die Farbe. Ein Dialog über

Sklaverei und Kunst

Prof. Dr. Vinzenz Hediger

Prof. Dr. Juliane Rebentisch

Vortragssaal

Freitag, 9. Oktober 2015, 16 Uhr

Podiumsdiskussion

Imaginative Dokumentationen

struktureller Gewalt

Prof. Dr. Angela Keppler

Prof. Dr. Martin Seel

Vortragssaal

Samstag, 10. Oktober 2015, 16 Uhr

Kuratorenführung durch die Ausstellung

Rebecca Caroline Schmidt

Samstag, 10. Oktober 2015, 19 Uhr

Event

Avantgarde-Musik

mit Bernhard Schreiner

Veranstaltung der Städelschule

Metzlerpark

Austausch der Medientechnik im Hörsaalzentrum

Die Medientechnik im Hörsaalzentrum ist seit dem 21. August 2015 digital. Das Hörsaalzentrum wurde im August für zwei Wochen komplett geschlossen, damit der Umbau stattfinden konnte. Ein Teil der Komponenten der Medientechnik entsprach nicht mehr dem Stand der Technik und war obendrein verschlissen. Das nutzten die Mitarbeiter aus dem Bereich der Medientechnik des Hochschulrechenzentrums, um einen Antrag auf Kompletterneuerung zu stellen.

Nachdem die Finanzierung durch den Kanzler sichergestellt war – mit großer Unterstützung durch Susanne Damm und Andreas Walter von der Vergabestelle – begann man das Unternehmen mit der Ausschreibung. Ein Projekt in dieser Form habe es bisher noch nicht gegeben, so Alexander Rick von der Medientechnik. Das Hörsaalzentrum wurde direkt am 21. August wieder für kommerzielle Veranstaltungen genutzt. Abgesehen von kleineren Zwischenfällen, die mit einem Bohrer und einer Wasserleitung zu tun hatten, sei es fast zu perfekt gelaufen, so Rick. Die Umsetzung übertraf die Erwartungen sogar: Der Umbau wurde einen Tag früher als nach Plan fertig und die Kosten blieben unter dem genehmigten Betrag. „Die ersten Tagungen sind gut verlaufen, doch die Kinderkrankheiten müssen wir erst noch abwarten“, sagt Rick.

Für die Erneuerungen wurde die vorhandene Kabelinfrastruktur genutzt. Auch konnten Kosten gespart werden, indem man das alte Audiosystem bewahrte. Die alte analoge Signalverteilung wurde durch digitale Komponenten ersetzt, was für eine bessere und hoch-

auflösende Projektion der Beamer sorgt. Außerdem wurden in allen Räumen die alten gegen neue, leistungsstarke Projektoren mit Full-HD-Auflösung ausgetauscht. In den Räumen HZ 3-12 sind es sogar Laserprojektoren geworden. Diese benötigen keinen Lampenwechsel, weisen dadurch einen geringeren Wartungsaufwand auf und garantieren eine gleichbleibende Lichtleistung über zehn Jahre. In den drei Seminarräumen im 3. Obergeschoss findet man jetzt Doppelprojektionen. Durch die breite Architektur der Räume war der Betrachtungswinkel der zentralen Projektion nicht optimal. So können die Studierenden nun in einem angenehmeren Winkel der Projektion folgen. Auch eine automatisierte und zentrale Aufzeichnung ist nun möglich, da unter anderem neue, leistungsstärkere Kameras in einer Auswahl an besseren Kamerapositionen angebracht wurden. So ist kein ständiger Aufbau der Kameras mehr nötig. Das erleichtert E-Lectures und Livestreams der Veranstaltungen erheblich und ermöglicht auch die Übertragung der Veranstaltung in einen oder mehrere andere Räume. Diese Vernetzungsmöglichkeit gab es zwar schon zuvor, allerdings nicht in dieser Qualität und Stabilität. Die Erneuerung der Medientechnik im *House of Finance* ist auch schon in Planung. *Tamara Marszalkowski*

Bei Fragen zur Technik: mt-support@uni-frankfurt.de.